VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE

Leitfaden für die Umsetzung eines Dramaturgieprojekts für Chöre nach dem Vorbild des Projekts „Klingende Bilder“

Entwicklung und Durchführung eines eigenen Dramaturgieprojekts

Ein Dramaturgieprojekt mit dem eigenen Chor oder Ensemble umzusetzen und so verschiedene Kunst- und Ausdrucksformen miteinander zu verbinden, kann aus verschiedenen Gründen lohnenswert sein und bietet eine wertvolle Gelegenheit, sich künstlerisch weiterzuentwickeln, die Gemeinschaft im Chor zu stärken und (neues) Publikum auf inspirierende Weise zu erreichen. In dieser Handreichung sollen praktische Hilfestellungen und Impulse für die Konzeptionierung eines solchen Projekts und deren konkrete Umsetzung zur Verfügung gestellt werden.

Bei einem Praxistag in Berlin im Rahmen des Projektes „Chormusik und 4K: Kunst, Komposition, Kulturpolitik, Kreativität“ konnten VDKC-Mitglieder das Potenzial der genreübergreifenden Verbindung der Kunstformen Musik und bildende Kunst erfahren und an eigenen Ideen für Dramaturgieprojekte arbeiten.

Als Vorbild dafür dient das Dramaturgieprojekt Klingende Bilder des RIAS Kammerchor Berlin – digitale und analoge audiovisuelle Rundgänge durch die Musik- und Kunstgeschichte, die in Zusammenarbeit mit der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und dem Deutschlandfunk Kultur entstanden.

1) Von der Idee zum konkreten Projekt

Um ein solches Dramaturgieprojekt erfolgreich umzusetzen, empfiehlt es sich, strukturiert vorzugehen. Folgende Fragen und Punkte können bei der Planung einbezogen werden:

Zielsetzung: Zunächst ist es hilfreich, eine Idee für ein Projekt zu entwickeln und damit verbundene Fragen für eine Zielsetzung zu stellen.

Im Hinblick auf ein Dramaturgieprojekt mit Chören bieten folgende Fragen einen guten Ausgangspunkt:

- Welche Art von Projekt möchten wir umsetzen?
- Mit welcher Musik möchten wir arbeiten?
- Welche Kunstformen sollen in unserem Projekt mit der Musik verbunden werden?

Verband Deutscher KonzertChöre e.V.
VDKC

Generalsekretariat
Gutenbergstraße 29a
99423 Weimar

Fon 03643–7755817
E-Mail info@vdkc.de
www.vdkc.de

→ Die ausgewählte Musik, die immer auch für sich alleine stehen könnte, soll dabei immer im Fokus der Aufmerksamkeit stehen.

- Für welchen Raum eignet sich das Projekt?

> Kombinieren lässt sich Chormusik zum Beispiel mit Lichtinstallationen, Schauspiel, Rezitation, Tanz, Kunst, Architektur oder Film. Neben klassischen Konzerten in Kirchen oder Konzertsälen können auch andere Räume die Chormusik auf innovative Weise in den Fokus rücken. Auch Konzerte an einem oder mehreren Orten (z.B. Wandelkonzerte) draußen oder drinnen sind möglich. Ebenso denkbar ist es, Konzerte in Museen, alten Industrieanlagen oder an Orten mit historischer Bedeutung stattfinden zu lassen.

Bei der Ideenfindung für ein Dramaturgieprojekt sollte mitbedacht werden, dass die **persönliche Motivation und Begeisterung** für einen Inhalt eine ausschlaggebende Voraussetzung sein kann, ein aufwändiges, zeit- und ressourcenintensives Projekt umzusetzen, besonders wenn dies viel ehrenamtliche Tätigkeiten erfordert.

Vision: Um sich bewusst zu machen und während der Ausarbeitung der Idee immer wieder darauf zurückgreifen zu können, welches Ziel mit dem Dramaturgieprojekt erreicht werden soll, hilft es, zusätzlich zu den oben genannten Überlegungen eine **übergeordnete Vision des Projekts** zu entwickeln. Diese kann zudem bei etwaigen Förderantragstellungen hilfreich sein.

→ Bei dem Projekt „Klingende Bilder“ wählte die Projektleitung beispielsweise die Vision „Überforderung abbauen“.

2) Konkrete Umsetzung

Ist eine inhaltliche Idee entwickelt, bieten folgende Aspekte und Fragestellungen Orientierung bei der konkreten organisatorischen und finanziellen Umsetzung des Projekts:

Personen und Ressourcen

- Welche (personellen) Ressourcen stehen vor Ort zur Verfügung?
  - z.B. Expertise aus dem Chor
  - Museen, Künstler*innen
  - örtliche oder regionale Kulturvereine, mit denen eine Kooperation möglich ist
- Wer ist für welchen Teil der Planung und Durchführung des Projekts verantwortlich (z.B. musikalische Leitung und Einstudierung, Kontaktperson für Kooperationspartner*innen, finanzielle Planung, Koordination etc.)?

Zeitplan

- In welchem Zeitraum soll das Projekt umgesetzt werden? → langfristige Planung vor allem wichtig, wenn Fördergelder beantragt werden sollen
- Was kann in diesem Zeitraum realistisch umgesetzt werden?

Zielgruppe

- Welche Zielgruppe soll mit dem Projekt erreicht werden?
- Wie können neue Zielgruppen gewonnen werden?
  - → Die Entwicklung von „Personas“ (fiktive Persönlichkeiten, die typische Vertreter*innen einer Zielgruppe und deren Bedürfnisse abbilden) kann dabei unterstützen.

Vermittlungsidee

- Wie kann eine Vermittlungsidee passend zur definierten Zielgruppe entwickelt werden?
- Fragen und Aspekte, die für die Entwicklung der Idee interessant sein können:
  - Welche Barrieren (z.B. sprachlich, kulturell, sozial) sollen überwunden werden?
  - Welches Potenzial bieten der Stoff/die Musik beispielsweise für Diskurs, Interaktion und Reflexion?
  - Welches Ziel (und eventuell dafür vorher festgelegte Vision) soll mit der Vermittlung erreicht werden? (z.B. Wissensvermittlung, künstlerische Erfahrung, soziale Auseinandersetzung oder emotionale Teilhabe)
  - Welche Formate und Methoden passen zum Vorhaben? Sollen neben dem eigentlichen Projekt begleitende Veranstaltungen wie Workshops, Podiumsdiskussionen oder Publikumsgespräche stattfinden?

Öffentlichkeitsarbeit

- Wie kann das Dramaturgieprojekt während der Entstehung und Durchführung sichtbar gemacht werden?
  - Digitale und analoge Werbung (Social Media, Flyer- und Plakatwerbung etc.)
  - Berichterstattung in lokalen und überregionalen Medien (→ aufmerksam machen auf Besonderheit und Alleinstellungsmerkmale des Projekts)

Nachhaltigkeit

- Wie kann das Projekt auch nach dem Ende noch einen Mehrwert bieten?
  → bei RIAS z.B. durch Vermittlungsmaterial für Schulen

Finanzierung des Projekts

- Passende Förderungen suchen:
  - Recherche: Fördermitteldatenbanken nutzen (z.B. EU, Bund, Länder, Stiftungen) und prüfen, ob das eigene Projekt zum Förderziel der Programme passt
  - Kriterien genau prüfen: Wer kann sich bewerben? Welche Kosten sind förderfähig? Gibt es Kofinanzierungsanforderungen?
  - Zeitmanagement: Fristen für Antragstellung und Projektlaufzeiten beachten
  - Gute und vertrauenswürdige Beratung für die Finanzierung einholen

  → Für Chöre – insbesondere durch die zumeist ehrenamtlich Tätigen – empfiehlt es sich, genug Zeit und Personal für die Förderantragstellung einplanen, Gelder auch für Verwaltung des Projekts zu beantragen und eine Aufwandsentschädigung über die Ehrenamtspauschale zu ermöglichen.

- Förderantrag stellen:
  - Klare und überzeugende Projektbeschreibung:
    - Worum geht es in Ihrem Projekt? Problemstellung, Lösungsansatz, Zielsetzung
    - Warum sollte genau Ihr Projekt gefördert werden? z.B. Relevanz für Gesellschaft, Wirtschaft oder Umwelt betonen Nachhaltigkeit und Innovationscharakter herausstellen Bezug zu den Förderzielen des Programms verdeutlichen
  - Klare Struktur hilft der Bewertung
    - Zusammenfassung (max. 1 Seite)
    - Ausführliche Beschreibung mit Zeitplan und Meilensteinen
    - Eventuelle Risiken und Lösungen aufzeigen
- Häufige Fehler bei der Förderantragstellung vermeiden:
  - Fehlende oder falsche Unterlagen → Checkliste nutzen
  - Unklare Projektziele → Eindeutig und messbar formulieren
  - Unrealistische Zeitplanung → Pufferzeiten einplanen
  - Falsche Fördermittel-Kalkulation → Nicht-förderfähige Kosten vermeiden
  - Verpasste Fristen → Erinnerungen setzen und frühzeitig einreichen

→ Tipp: Den Förderantrag vor der Einreichung von einer externen Person prüfen lassen!

Tipps für die Umsetzung des Projekts:

- Externe Expertise einbinden
- Digitale Tools für die Visualisierung der Aufgaben und den Zeitplan verwenden (z.B. Miro, Trello, etc.)

Weitere Aspekte, die bei einem eigenen Dramaturgieprojekt bedacht werden sollten:

- Barrierefreiheit und Inklusion der Inhalte und Veranstaltungen
- Urheberrechte, z.B. für Fotos, Kunstwerke, Grafiken, Musik etc. → ggf. kann es hilfreich, sich bei den zuständigen Verwertungsgesellschaften nach den rechtlichen Vorgaben zu erkundigen.

3) Fazit: Welchen Mehrwert bietet es, als Chor ein Dramaturgieprojekt umzusetzen?

- ***Interdisziplinäre Synergieeffekte:*** Durch die Verbindung verschiedener Kunstformen können Synergien entstehen, die die Chormusik in ihrer Wirkung verstärken.
- ***Künstlerische Ausdrucksformen und neue Fähigkeiten:*** Ein Dramaturgieprojekt ermöglicht es dem Chor, den Horizont über das reine Singen hinaus zu erweitern und neue künstlerische Ausdrucksformen wie Tanz oder Bildende Kunst auszuprobieren. Dies fördert die Kreativität und den künstlerischen Ausdruck der Sänger*innen und kann sich positiv auf die persönliche Entwicklung und das Selbstbewusstsein der Mitwirkenden auswirken. Ein Dramaturgieprojekt erfordert zudem oft verschiedene Fähigkeiten, wie z. B. schauspielerisches Talent, Bühnenpräsenz, Choreografie und Regie. Die Mitglieder des Chores haben so die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen, von denen der Chor auch bei zukünftigen Projekten profitieren kann.
- ***Zusammenhalt des Chores:*** Die gemeinsame Arbeit an einem Dramaturgieprojekt stärkt den Zusammenhalt innerhalb des Chores, vor allem dann, wenn die Sänger*innen selbst aktiv in die Vorbereitung einbezogen werden und sich in verschiedenen Bereichen mit ihrer Expertise (z.B. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit) einbringen können.
- ***Neue Publikumszielgruppen und Nachwuchsgewinnung:*** Mit innovativen Dramaturgieprojekten kann das Interesse bei neuem Publikum – eventuell auch jüngerer Altersgruppen – geweckt werden, das unter Umständen kein reines Chorkonzert besuchen würde. Auch neue Sänger*innen und Sänger können durch ein Dramaturgieprojekt gewonnen werden.

- ***Erhöhung der Sichtbarkeit:*** Ein innovatives und inspirierendes Dramaturgieprojekt kann die Sichtbarkeit des Chores in der Region und in der Chorszene erhöhen. Es kann zu mehr Auftritten, Medienberichterstattung und einem größeren Interesse an den Aktivitäten des Chores führen.
- ***Interdisziplinäre Zusammenarbeit:*** Ein Dramaturgieprojekt kann die Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen und Fachleuten, wie Regisseur*innen, Choreograf*innen oder Bühnenbildner*innen, fördern. Dies kann zu einem bereichernden Austausch von Ideen und Perspektiven führen, die auch in die weitere Arbeit des Chores einfließen und diese bereichern können.

Dieser Leitfaden wurde unter Berücksichtigung der Präsentation zum Praxistag von Justus Hoffmeier, RIAS Kammerchor, erstellt. Für die inspirierende Zusammenarbeit danken wir ihm herzlich.

Verband Deutscher KonzertChöre

VDKC-Generalsekretariat

Carolina Ihlenfeld

Stand: 01.04.2025

AMATEURMUSIK FONDS

BMCO

Gefördert von:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien